



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman**

**Crum, Walter E.**

**Bath, 31.03.1929**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-70958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-70958)

Dates 31 3 29

mein lieber Erman - [Ich muss wirklich etwas grösser zu  
schreiben trachten. Meine Schrift wird immer kleiner, so dass Sie  
sie gewiss <sup>schon</sup> nicht mehr lesen können.]

Das war wirklich recht lieb von Ihnen, sich um jene münze  
Frage meinens sofort zu beschäftigen und sich darüber zu  
erkundigen. Ich hätte Sie nicht damit plagen sollen, denn  
schon im Voraus ersah ich, dass die Sache, so wie sie mir  
angibt, hoffnungslos ist. C.S. kann auch nichts dafür. Das  
Museum leidet nämlich an derselben Schwäche wie das Brit.  
Museum: bloß ein einziger Papyrusman. Bei uns ist jener  
dieser Dreck eifersüchtig, dass er keinen Lehrling & selbst sich  
nützt und ist alles mit eigener Hand machen.

Was das Papyrusman betrifft, so ist der Zustand in allem weniger  
als befriedigender. Seitdem <sup>viel</sup> Stern, Äz. 1855, mit Herrn Berlins  
Papyrusman beschäftigt, haben wir ja vieles publiziert be-  
kommen und ich meinens habe zahllose solche Texte  
abgeschrieben; und doch - die Hälfte des Ganzen bleibt  
meistens unverständlich. Undes hat sie nicht, schlecht ab-  
geschrieben auch nicht, nur einfach unverständlich; nur zu  
oft wie man sogar sich nicht, die Wörter ordentlich zu transkri-  
bieren vermag. Ich habe öfters eine gedruckte  
Texte zu vergleichen Gelegenheit gehabt, und zwar recht schrei-  
nig; ~~und~~ habe aber fast niemals Verlesungen bemerkt.

Mit verbindlichem Dank, auch an Sie u. Frau für die Aus-

schiff.  
Hs. 1/2

1840

11

10

Ich habe die Ehre Ihnen  
 zu schreiben, dass ich  
 in dem Jahre 1839  
 die Ehre hatte, Sie  
 persönlich zu kennen  
 und mich über Ihre  
 werthen Thaten zu  
 unterrichten. Ich habe  
 mich sehr über die  
 Güte Ihrer Seele  
 freuen dürfen, und  
 hoffe, dass Sie  
 auch mich nicht  
 vergessen werden.  
 Ich bin, mit  
 Hochachtung,  
 Ihr ergebener  
 Diener,  
 J. H. ...

Ich habe die Ehre  
 Ihnen zu schreiben,  
 dass ich in dem  
 Jahre 1839 die  
 Ehre hatte, Sie  
 persönlich zu  
 kennen und mich  
 über Ihre werthen  
 Thaten zu unter-  
 richten. Ich habe  
 mich sehr über die  
 Güte Ihrer Seele  
 freuen dürfen, und  
 hoffe, dass Sie  
 auch mich nicht  
 vergessen werden.  
 Ich bin, mit  
 Hochachtung,  
 Ihr ergebener  
 Diener,  
 J. H. ...